

Dokumentation meines Praxissemesters an der Deutschen Schule Athen

Wie fange ich an? Ich bin ein paar Tage vor Praktikumsbeginn in Athen angekommen und konnte entspannt die ersten Straßenzüge und meine Nachbarschaft erkunden. Sofort war ich Feuer und Flamme für mein zu Hause der nächsten vier Monate. Die Wohnung, in der ich zusammen mit meiner Freundin lebte, war wunderschön und liegt zentral in Athen. Zur Verfügung gestellt wurde sie uns von Mark, einem ehemaligen Lehrer der Schule und aufmerksam bin ich auf die Wohnung durch ein Informationsdokument geworden, welches uns die Schule vorab zur Wohnungssuche zur Verfügung stellte. Eine weitere Möglichkeit wäre es gewesen, in der Wohnung eines anderen noch aktiven Lehrers in Schulumgebung zu wohnen. Zunächst interessierte ich mich sehr für diese Wohnung, doch es stellte sich heraus, dass diese für zwei Personen zu klein gewesen wäre. Im Nachhinein bin ich sehr froh, dass alles so gekommen ist, wie es kam und wir in der Wohnung im Herzen von Athen wohnten. Die Wohnung lag im Viertel Exarchia – einem Viertel mit vielen Bars, Restaurants und umgeben von 2 kleinen Bergen mit einem schönen Blick über die ganze Stadt. Jeden Tag habe ich mich darauf gefreut, nach der Schule nach Hause zu kommen und die Stadt weiter zu erkunden. Die Fahrt von circa 45 Minuten bis zur Schule habe ich dafür gerne in Kauf genommen.

Auch in der Schule hatte ich eine super Zeit. Am ersten Praktikumstag war alles neu und ich denke, jede*r von uns weiß, wie es sich anfühlt, irgendwo als „die neue Person“ anzukommen. Dieses Gefühl verschwand jedoch sehr schnell. Ich wurde herzlich empfangen und hatte die Möglichkeit, mich in aller Ruhe mit meiner Praktikumsbeauftragten, meinen zuständigen Mentoren und den anderen Praktikant*innen auszutauschen und ersten Fragen beantwortet zu bekommen. Ich fühlte mich sehr schnell angekommen und baute sowohl in der Schule als auch in Freizeit Kontakt zu den Praktikant*innen und Lehrkräften auf. Jeden Dienstagabend trafen sich ein Teil der Lehrkräfte zum Fußball und eine ähnliche Veranstaltung gab es auch zum Volleyballspielen. Ansonsten verbrachte die erste Zeit im Schulalltag größtenteils mit der Hospitation von Unterricht, doch recht schnell gab man mir die Möglichkeit und das Vertrauen, auch eigenen Unterricht zu halten. Diese Möglichkeit nahm ich dankbar an und so kam es dazu, dass ich recht schnell sowohl in Klasse 7 als auch in Klasse 9 eine Unterrichtsreihe in der Mathematik durchführte. Das gleiche Vertrauen schenkte man mir im Sportunterricht und auch dort sammelte ich wichtige Erfahrungen im Umgang mit Schüler*innen sowie in der Vor- und Nachbereitung von Unterricht. Bei Fragen zur Planung oder für Rückmeldungen stand man mir immer zur Verfügung und ich fühlte mich (vorallem im Fach Mathematik) sehr gut unterstützt. Das erste Mal in meinem Leben war ich über einen solch langen Zeitraum als angehender Lehrer in der Schule aktiv und ich habe die Zeit sehr genossen. Ich konnte mich ohne großen Druck ausprobieren und wurde in dieser Zeit in meiner Entscheidung gestärkt, später als Lehrer zu arbeiten.

Was habe ich euch sonst noch zu sagen? Neben der vielen positiven Erfahrungen, welche ich in der Schule sammeln durfte, gibt es auch außerhalb des Schulalltags viel zu erleben. Athen ist ein super Standort, um für einige Monate eine schöne Zeit

zu haben. Zunächst einmal hat die Stadt sehr viel zu bieten, aber auch die unzähligen Inseln in der Nähe bieten super Voraussetzungen für spontane Wochenendtrips. Innerhalb Athens gehörte der Wochenmarkt jeden Samstag zu einem meiner vielen Highlights. Dort erledigten wir jeden Samstag mit viel Freude unseren Wocheneinkauf, belohnten uns am Ende der anstrengenden Tour mit einem Freddo-Espresso am Rande des Marktes und beobachteten den Trubel. Eine schönere Samstagsroutine kann ich mir momentan nicht vorstellen und dies werde ich wirklich vermissen. Vermissen werde ich auch die beinahe tägliche Strandbesuche in Piräus. Piräus ist der Hafenteil des Großraums Athens und hat süße kleine Ecken zum Baden und Angeln sowie viele kleine einladende Tavernen mit frischem Seafood. Außerhalb Athens empfehle ich allen zukünftigen Praktikant*innen einen Tagestrip auf die kleine Insel Agistri. Eine Stunde Fahrt mit der Fähre und es fühlt sich sofort an wie im Sommerurlaub. Ein Strandtag (+mögliche Übernachtung) ist dort nie die falsche Entscheidung.

Mein Praxissemester würde ich sofort wieder im Ausland machen! Nicht nur wegen des schönen Wetters und der vielen neuen Eindrücke, sondern auch, weil ich ein weiteres Mal bestätigt bekommen habe, dass ich zukünftig im Ausland als Lehrkraft arbeiten möchte. Neben einem freiwilligen Praktikum in Vietnam, war das Praxissemester nun in Athen das zweite Mal, dass ich im Ausland an einer Schule tätig war, und ein weiteres Mal blicke ich mit einem Grinsen im Gesicht auf diese Zeit zurück.

Impressionen aus der Schule:

Ein Teil des Pausenhofs und der Sportplatz an der DSA:

